

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No. 59.

Donnerstag den 28. Februar.

1867.

Holz=Auction.

Freitag, den 1. März d. J., sollen Nachmittags von 2 Uhr an im **Rubturmer** Revier auf dem diesjährigen Schlage 73 **Abraum** und 83 **Langhausen** gegen übliche Anzahlung und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, den 23. Februar 1867.

Des Rathes Forst-Deputation.

Holz=Auction.

Montag den 4. März d. J. sollen Vormittags von 9 Uhr an in **Connewitzer** Revier in den Probstseien an der sog. Linie 2¹/₄ Klastern buchene, 17³/₄ Klastern eichene, 8¹/₂ Klastern rüsterne, 1 Klastern aspene und 1 Klastern lindene **Brennholz** so wie 188 **Abraumbausen** gegen übliche Anzahlung und unter den übrigen im Termine an Ort und Stelle öffentlich angeschlagenen Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.
Leipzig, am 23. Februar 1867.

Des Rathes Forst-Deputation.

Statistische Zusammenstellungen und Notizen über das Waisenhaus-Lazareth.

1. Anzahl der Betten und Verpflegten, deren Anzahl und Nationalität. Resultat der Behandlung.) Das Waisenhaus-Lazareth enthielt 560 Betten, zu denen noch die Luftbude mit 135 Betten kam, so daß die Anzahl sämtlicher Lagerstätten für Verwundete 695 betrug. Indessen ist niemals diese Anzahl von Verpflegten gleichzeitig vorhanden gewesen; die höchste Zahl am 16. Juli belief sich vielmehr nur auf 607, von denen 127 auf die Luftbude kamen. Und es ist ganz sicher, daß man hiermit entschieden auch schon an die äußerste Grenze gekommen war, indem bei noch stärkerer Belegung wesentliche Nachteile der Ueberfüllung, die während der Sommerhitze und der großen Anzahl stark eiternder Wunden doppelt bedenklich erscheinen mußte, zu befürchten standen.

Bekanntlich wurden die ersten Verwundeten am 4. Juli Nachm. 5 Uhr von Gitschin über Dresden nach Leipzig und von der Dresdner Bahn direct auf der Verbindungsbahn in das Waisenhaus-Lazareth gebracht, denen schon am 5. Juli früh 4 Uhr ein zweiter stärkerer Transport (gegen 300) folgte. Von dieser Zeit an bis zum 1. November, an welchem Tage das Waisenhaus-Lazareth durch Transport der noch vorhandenen 196 Kranken in das Jacobshospital geschlossen wurde, wurden im Ganzen 2630 Verwundete und Kranke im Waisenhaus aufgenommen und verpflegt, die theils in größeren, theils in kleineren Parthien, von mehreren Hunderten bis zu 2 und 3 herab, häufig ohne vorherige Ankündigung anlangten.

Von diesen 2630 Verpflegten waren nun
2138 Preußen (81⁷⁷/₂₆₃ pro C.),
424 Oesterreicher (16³²/₂₆₃ pro C.),
45 Sachsen (1⁵⁷/₂₆₃ pro C.),
11 Mecklenburg-Schweriner (1¹⁰/₂₆₃ pro C.),
8 Mecklenb.-Strelitzer (8⁰/₂₆₃ pro C.) und
4 Anhaltiner (4⁰/₂₆₃ pro C.).
Hiervon sind 2187 geheilt entlassen,
63 in Privatpflege gebracht,
140 in auswärtige Verpflegung gekommen,
118 in das Jacobshospital transferirt,
92 in das Militärhospital am 1. Novbr.,
30 gestorben.

Die Geheilten bilden demnach 83⁴⁴/₂₆₃ pro C. von den Aufgenommenen.
Von diesen 2187 Geheilten ging nun ein Theil sofort wieder zu seinem Truppenkörper, um weiter zu dienen, ein anderer Theil (die als Gefangene betrachteten Oesterreicher) wurde in die dazu bestimmten preussischen Festungen gebracht und die Uebrigen (jedenfalls die größte Anzahl) wurden als zeitweilig oder vollständig dienstunfähig zur weitem Kräftigung oder Pflege in ihre Heimath oder in die betreffenden Depots entlassen. Die Zahl dieser drei Kategorien genau anzugeben ist nicht möglich, weil die Bestimmung über die aus dem Waisenhaus-Lazareth Entlassenen von der preussischen Superrevisions-Behörde selten in Leipzig, sondern

meist in den dazu bestimmten Städten Halle, Magdeburg und Wittenberg stattfand.

(Unter diesen Geheilten ist übrigens ein österreichischer Fähndrich, welcher in der Nacht vor seiner Entlassung aus dem Waisenhaus-Lazareth heimlich entfloß, nachdem er sich vorher 10 Thlr. Vorschuß aus einer Unterstützungscasse zu verschaffen gewußt hatte.)

2. (Angestelltes Personal: zur ärztlichen Behandlung, zur Krankenwartung, zur ökonomischen Verwaltung.) Zur ärztlichen Behandlung und Verpflegung dieser 2630 Mann waren 12 Ober- und 12 Unterärzte thätig im Verein mit circa 12 freiwilligen Krankenschwestern und circa 50 bezahlten Wärtern und Wärterinnen. Auf die Luftbude mit ihren 135 Betten, die aber nur vom 9. Juli bis 4. September, also 8 Wochen lang, mit Kranken belegt war, kommen hiervon 4 Oberärzte und die entsprechende Anzahl Unterärzte und Wärter.

Zu diesem zur speciell ärztlichen Pflege nothwendigen Personal traten nun noch die erforderlichen Arbeitskräfte für die Küche, die Wäscherei, die Hausreinigung, die Desinfection und Abholung der Cloakenfässer, ferner die Feuerwache (6 Mann) und die militairische Wache (21 Mann zeitweilig mit 1 Officier und 4 Unterofficieren, deren Beföstigung incl. Bier und Cigarren dem Waisenhaus-Lazareth ebenfalls oblag), so daß die Summe sämtlicher am Waisenhaus Angestellten mit Einschluß des Wirthschafts-Directors, des Expedienten, des Hausmanns, mit Ausschluß aber aller übrigen freiwillig Dienstleistenden sich zeitweilig auf 158 belief*).

3. (Zeitdauer des Lazareths, Dauer der Verpflegung der Kranken, Durchschnittsdauer der Verpflegung, Summe der Verpflegungstage, durchschnittlicher und wirklicher Krankenbestand.) Das Waisenhaus-Lazareth wurde, wie schon angeführt, am 4. Juli

*) Specielle Liste des sämtlichen Personals:

Wirthschafts-Chef	1
Oekonom	1
Assistent mit Frau	2
Hausmann mit Frau	2
Expedient	1
Laufbursche	1
Personal der 1. Küche	6
Personal der 2. Küche	3
Scheuerfrauen	5
Brotschneider	2
Wäsche-Aufscherinnen	2
Personal der Waschküche	8
Zimmermann	1
Gärtner	1
Räherinnen	3
Schneider	1
Unterofficiere	4
Wachmannschaft	21
Officier	1 (zeitweilig)
Feuerwache	6
Oberärzte	12 (ohne Beföstigung)
Unterärzte	12 (6 mit Beföstigung)
Diaconissinnen u. freiwill. Pflg.	12
bezahlte Krankenwärt.	50 (zeitweilig)
	158.